



# »Für uns eine Top-Investition«

Druckerei Hachenburg verdient mit seinen Produkten und Services »noch richtig Geld«

## REPORTAGE

Als müsse er sich entschuldigen ob der derzeit angespannten Situation in der Druckindustrie: »Uns geht es gut. Denn trotz der widrigen Marktsituation sind wir gut ausgelastet.« sagt Harry Six, Geschäftsführer der Druckerei Hachenburg GmbH im gleichnamigen Westerwälder Städtchen unweit von Koblenz. Immerhin konnte die Druckerei Hachenburg im Jahr 2001 ein Umsatzplus von 12% schreiben, und auch das abgelaufene Jahr 2002 begann verheißungsvoll mit Zuwachsraten jenseits von 6%.



»Lieferant ist für uns ein Unwort. Wir setzen auf Lieferpartnerschaften. Dies trifft auch für die Verbindung zu Fujifilm zu. Für uns war die Installation des Luxel CtP-Systems eine Top-Investition,« sagt Harry Six, Geschäftsführer der Druckerei Hachenburg GmbH.

Die Druckerei Hachenburg ist das, was man einen alt eingessenen Betrieb nennen darf. Seit 1848 wird am Standort Hachenburg gesetzt und gedruckt. Auf diese Tradition ist man stolz, doch neigt man nicht dazu, starr am Alten festzuhalten. In der Firmenbroschüre »Immer einen Bogen voraus« heißt es dazu: »Bewährtes zu bewahren ist wichtig. Sich Neuem zu öffnen, Chancen wahrzunehmen ist überlebenswichtig.«

### Philosophie der kleinen Schritte

Was man in Hachenburg unter solchen Chancen versteht, wird bei einem Blick auf den Maschinenpark und im Gespräch mit dem Geschäftsführer deutlich. Denn für Harry Six heißt innovativ sein, immer zum richtigen Zeitpunkt in die geeignete Technik zu investieren.

»Wir realisieren alle größeren Vorhaben immer in maßvollen Schritten, um finanziell nicht in Schieflage zu geraten. Unser Ziel ist es, autark zu bleiben, nicht von Banken abhängig zu sein und unsere Investitionen schrittweise aus einer wirtschaftlich sicheren Position heraus zu realisieren,« erläutert Harry Six. So hat er das Unternehmen Step by Step zu einem starken Dienstleister rund um den Druck werden lassen.

Auch bei der Einführung von Computer-to-Plate ging man konsequent diesen Weg. Nach der ersten Installation des Fujifilm T-9000 CTP wurde in der zweiten Phase auf den schnel-



leren Fujifilm T-9000 CTP HS ausgerüstet. Das bedeutete eine Verdoppelung der Belichtungsgeschwindigkeit mit 64 statt 32 Laserdioden. Gleichzeitig wurde der Fujifilm Celebrant Workflow eingeführt.

»Allerdings,« so Harry Six, »haben wir 1998 zuerst in eine Achtfarben-, zwei Jahre später in eine Zehnfarben-Offsetmaschine und erst dann in CtP investiert. In umgekehrter Reihenfolge wäre es aus wirtschaftlicher Sicht nicht sinnvoll gewesen. Die vorhandenen 46 Druckwerke benötigen eine große Anzahl Platten, die wir ablaufgerecht mit dem CtP-System produzieren können. Mit den 20 vom T-9000 CTP HS produzierten Platten pro Stunde werden auch Spitzenwerte abgefangen, wenn es terminlich einmal ganz besonders eng wird.«

### Permanente Prozessoptimierung

Die Westerwälder Druckerei ist seit einigen Jahren nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Durch die perma-

**Die Druckerei Hachenburg produziert etwa 35 Periodika pro Monat, daneben Broschüren, Kataloge, Prospekte und Endlosformularsätze. Fast logisch, dass ein bedeutender Schwerpunkt des Unternehmens auf der Vorstufe liegt, die ihre Stärke besonders im Katalogbereich ausspielt und crossmediale Dienstleistungen anbietet.**

nente Arbeit an der Zertifizierung werden die Arbeitsabläufe im Haus ständig optimiert. Dies, zusammen mit engagierten und qualifizierten Mitarbeitern sowie der richtigen Technologie, stärkt das Druckunternehmen, das inzwischen zu einem Mediendienstleister geworden ist. Prozessoptimierung spielte und spielt bei der Investition in CtP eine erhebliche Rolle. Denn eine derartige Konfiguration darf nicht wild zusammen gewürfelt sein, sondern bedarf der genauen Planung. Harry Six: »Was vielerorts stattfindet, ist mitunter mit einer Bastelstube vergleichbar. Wenn man jedoch eine High-Tech-Technologie wie CtP einsetzt, muss man dies auch in ganzer Konsequenz tun. Schließlich wollten

an die Kunden weitergeben. Das wäre weder wirtschaftlich sinnvoll, noch wird es von unseren Kunden erwartet. Mit anderen Worten: Wir machen Gewinn mit dem CtP-System.«

Hachenburg geht also nicht den inflationären Weg, die Kostenvorteile von CtP in niedrigeren Preisen gleich wieder zu verspielen. Denn Harry Six weiß: »Das größte Problem der Kunden ist nicht der Preis, sondern die Zeit. Und dieses Problem können wir mit CtP lösen. Wir machen CtP vom Feinsten und sowohl der Kunde als auch wir profitieren davon.«

Die für Hachenburg wirtschaftlichere Produktion mit CtP und CIP3 bringt dem Kunden einerseits

Aber auch kleinere Formate bis hinter zum GTO-Format werden vollautomatisch abgearbeitet. Der Vorstufenleiter Heinz-Hermann Kaiser kommt dabei ins Schwärmen: »Wir haben nach der Installation im Mai letzten Jahres den ersten Plattensatz genommen, eingespannt und gedruckt. Völlig problemlos. Seit dem läuft die CtP-Anlage wie ein Fotokopierer von morgens bis abends.« Und was für Kaiser noch imposanter ist: »Wir arbeiten mit Null Prozent Platten-Makulatur.«

### Black Magic Proof-Lösung

Die Druckerei Hachenburg produziert etwa 35 Periodika pro Monat, daneben Broschüren, Kataloge, Pro-

Iris-Proof. Und vor jedem Plattensatz wird für interne Prüfzwecke noch ein Proof über einen HP Designjet 1055 erstellt, der von der universell einsetzbaren Black Magic Software von Fujifilm angesteuert wird. Die Proof-Server-Lösung arbeitet autark nach dem ROOM-Prinzip (Rip once, output many), bereitet die zugrunde liegenden Daten farbgerecht für den Plotter auf und ermöglicht damit als »digitale Blaupause« das Überprüfen der Bogenmontagen.

Die Vielzahl der unterschiedlichen Aufgaben macht es notwendig, zwei Workflows nebeneinander zu betreiben: Delta für die noch verbleibenden 10% Computer-to-Film-Anwendungen und den Fujifilm Celebrant-Workflow für die 90% der Daten, die per CtP verarbeitet werden.

Die Entscheidung für die Thermal-Technologie von Fujifilm haben die Verantwortlichen in Hachenburg nicht bereut. Zum einen, weil Hellraum-Verarbeitung gewünscht war und weil man bei Hachenburg davon überzeugt ist, den als Standard eingesetzten 70er Raster und den gelegentlich eingesetzten FM-Raster mit der Thermo-Technologie qualitativ am sichersten herzustellen.

### Aktiver Außendienst

Inzwischen hat die Druckerei ihren Aktionsradius auf 150 km ausgeweitet und ist zwischen Frankfurt und Köln sowie westlich bis an die belgische, luxemburgische und französische Grenze aktiv. »Noch größere Entfernungen wollen wir uns jedoch nicht zumuten – allein schon der Lieferfähigkeit wegen,« erläutert Harry Six. Hachenburg hat seit 2001 ein Verkaufsbüro in Frankfurt: Die Vorstufe wird bei einem Partner in Frankfurt abgewickelt und die Daten werden nach Hachenburg gesendet. Formproof und Freigabe erfolgen dann in Frankfurt, die Freigabe für den Druck per Telefon. Auch in Trier hat die Druckerei Hachenburg mittlerweile eine Dependence bei einem Partner, der die Dienstleistungen im Raum Trier vermarktet.

Mit dem Kerngeschäft des großformatigen Bogenoffsetdrucks, Dienstleistungen wie Crossmedia, Direktmarketing, Digitaldruck und Lettershop sind die Weichen für die Zukunft gestellt.

nico 



wir die große Lösung! Und sie rechnet sich.«

Mit dem Einsatz von CtP wurde der Personaleinsatz geringer (in Bogenmontage und Plattenkopie wurden drei Mitarbeiter eingespart, die an anderer Stelle des 160 Mitarbeiter zählenden Unternehmens eingesetzt werden), »und für die Bedienung des Systems wird nur ein Mitarbeiter zu 25% benötigt,« erklärt Betriebsleiter Heinz-Hermann Kaiser. »Das macht ein Mitarbeiter aus der Vorstufe nebenher. Denn es bleibt ohnehin nur die Vorbereitung für den Belichtungsauftrag und das Nachlegen von Platten. Selbst wenn ein Laser ausfällt, läuft die Maschine weiter – zwar langsamer, fällt aber nicht komplett aus.«

### CtP vom Feinsten und mit Profit

Konsequenz heißt für Harry Six auch, die betriebswirtschaftlichen Eckdaten zu berücksichtigen. »Wir haben den Stundensatz so kalkuliert, dass wir unsere Einsparungen nicht voll

schnellere Liefertermine und andererseits höhere Qualität durch bessere Punktstabilität und einen deutlich genaueren Passer. »Das, worauf es unseren Kunden ankommt, kostet also keinen Cent mehr.«

### Makulaturquote gleich Null

Generell steht für Harry Six fest, dass der richtige Einsatz von CtP die Kosten im Druckhaus reduziert. So hat man die Investition für nur drei Jahre Nutzungsdauer geplant. Die Amortisationszeit beträgt etwas über ein Jahr und aufgrund der positiven Erfahrungen – das weiß man schon heute – wird die nächste Maschine wieder ein Vollautomat. Mit dem Fujifilm Luxel T-9000 CTP HS – übrigens der ersten Installation in Deutschland als Vollautomat – werden täglich rund 160 Platten Brillia LH-PIE hergestellt. Das heißt, in der achtstündigen Kernzeit des Drei-Schicht-Betriebes produziert die Vorstufe 20 Platten pro Stunde im Format 1.160 mm x 940 mm.

Mit dem Vollautomat Luxel T-9000 CTP HS, dem ersten seiner Art in Deutschland, produziert die Druckerei Hachenburg 160 Platten am Tag, bedient wird das CtP-System von »1/4 Mann« aus der Vorstufe, der sich lediglich um den



Belichtungsauftrag und das Nachladen der Platten kümmert. Heinz-Hermann Kaiser, Vorstufenleiter bei der Druckerei Hachenburg zum Fujifilm Luxel T-9000 CTP HS: »Wir arbeiten mit Null Prozent Plattenmakulatur.«

spekte und Endlosformularsätze. Fast logisch, dass ein bedeutender Schwerpunkt des Unternehmens auf der Vorstufe liegt, die ihre Stärke besonders im Katalogbereich ausspielt und hier neben den klassischen Dienstleistungen Reproduktion und Gestaltung den elektronischen Katalog sowie Online-Dienstleistungen anbietet. Server mit Terabyte Speicher und eine Datenbank, die sich modular erweitern läßt, bilden das Rückgrat der Vorstufe. Seitenproofs laufen über den Pictro Proof von Fujifilm oder über einen